

# Cascado

## ... das Springpferd

Ich war ein richtiger Pferdestar.  
Da staunst Du, was?  
Na ja, so richtig toll fand ich das  
Springen nicht. Schließlich  
waren meine Vorfahren  
Steppentiere und dafür  
gemacht, schnell  
und ausdauernd  
zu laufen.  
Hindernisse  
wurden  
lieber  
umgangen.



**Hallo, mein  
Name ist Cascado.  
Früher war ich ein einmal  
ein erfolgreiches  
Springpferd.**

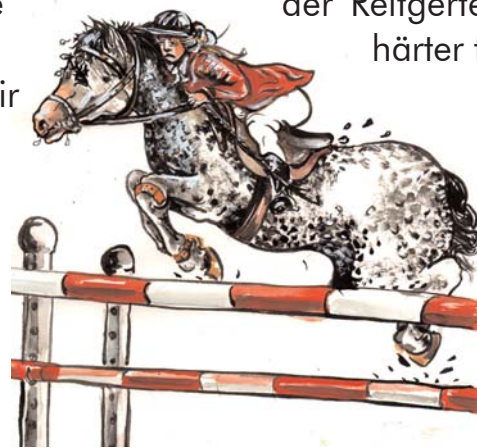
Jedoch, mein Reiter war sehr  
ehrgeizig und gewann viele  
Preise mit mir.

Das bedeutete für mich:  
Fast an jedem Tag ein  
sehr anstrengendes Training.  
Immer höhere Hindernisse musste  
ich überwinden.

Selbst an Wochenenden gönnte mir  
mein Reiter keine Freizeit auf  
der Weide. Da musste ich  
auf Turnieren zeigen,  
was ich alles so  
gelernt hatte.

Glaube mir, das war ein sehr  
aufreibendes Leben.

Riss ich beim Springen Hindernisstangen  
herunter, so hagelte es Schläge mit  
der Reitgerte, und ich musste noch  
härter trainieren.



Eines Tages machte ich  
schlapp! Es war einfach  
zu anstrengend für  
mich! Meine Beine  
trugen mich  
nicht mehr.





### Tierarzt:

"Cascao muss geschont werden und braucht viel Ruhe auf der Weide. Zum Springen darf er nicht mehr eingesetzt werden."

### Reiter:

"Solch ein unnützer Fresser kostet mich zu viel."

**Dann bleibt mir nichts anderes übrig, als ihn zum Schlachter zu bringen."**



## Mir wurde eiskalt!

**Ich wusste, Stallgefährten, die zum Schlachter gebracht wurden, kamen nie wieder zurück!**

Aber einige mutige Kinder aus meinem Reitstall ruhten nicht, bis sie Menschen gefunden hatten, die mich kauften und liebevoll auf ihrem Hof aufnahmen.

**Nun darf ich ein Leben führen, wie wir Pferde es uns wünschen:**

Ich bewohne einen luftigen, offenen Stall, den ich verlassen und vor dem ich mir im Auslauf die Beine vertreten kann, wann immer ich möchte.

Ich lebe mit mehreren Pferdekumpels zusammen. Wir unterhalten uns und beknabbern uns liebevoll. Oh, wie ich das genieße!

Ich habe immer frische Luft und darf mich jeden Tag auf der Weide nach Herzenslust bewegen.







**Jetzt  
bekomme ich gesundes  
Futter und werde von den  
Nüstern bis zur Schweifspitze  
gehegt und gepflegt**

Und das Beste: Hier habe ich einen wunderbaren Freund gefunden! Das gutmütige

Pony Fine. Während wir friedlich Seite an Seite grasen, erzählt sie mir von ihrer Vergangenheit.

## Das gutmütige Pony Fine

Fine war das Weihnachtsgeschenk für drei pferdebegeisterte Kinder. Am Anfang stritten sie sich sogar darum, wer sie striegeln und in welcher Reihenfolge sie jeder reiten durfte! Aber nach und nach wurden die Besuche auf ihrer Koppel immer kürzer.

Oft vergaßen sie an heißen Tagen ihre Tränke mit genug Wasser zu füllen, und sie musste quälenden Durst leiden.

Ihre Menschen wollten möglichst wenig Zeit mit der Pflege von Fine verbringen, und natürlich sollte es auch nicht viel kosten.

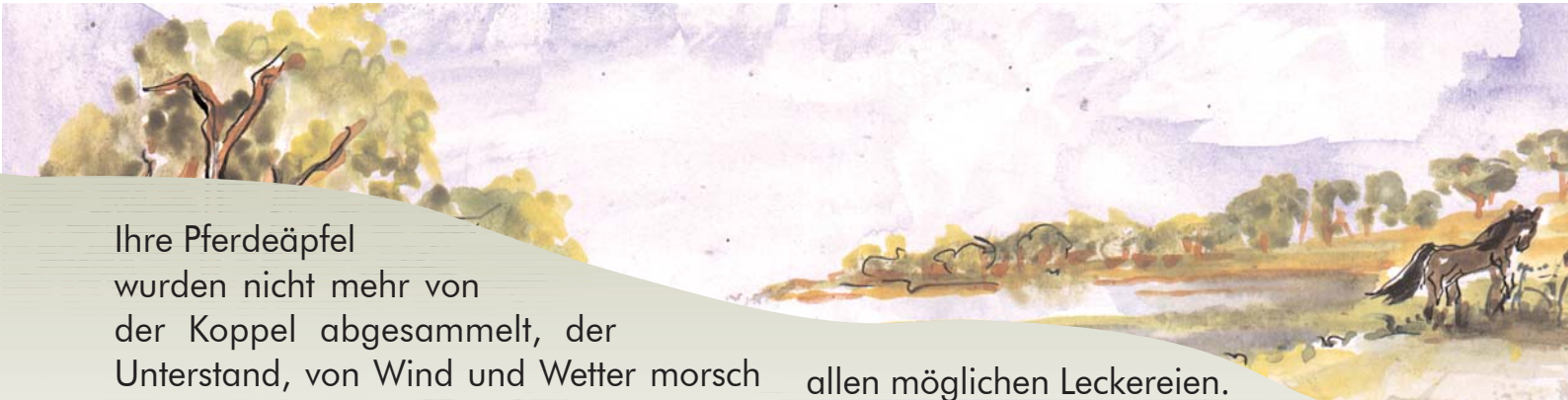
Wer aber dachte daran, wie sich die arme Fine fühlte?

Allein, auf ihrer Koppel? Niemand hatte sich Gedanken darüber gemacht, dass Pferde Herdentiere sind und unbedingt Gesellschaft von Artgenossen brauchen. Jeden Tag schaute sie sehnsüchtig über den Koppelzaun, wo sie in der Ferne andere Pferde und Ponys herumtollen sah. Fine freute sich sehr, wenn "ihre" Kinder kamen. Aber die Unterbrechung des traurigen Alltags war nur kurz: rasch wurde der größte Schmutz aus ihrem Fell gebürstet, Sattel drauf und los ging es. Bald entstanden vom Sattel aufgeschuete Stellen, die, da sie nicht behandelt wurden, nicht mehr abheilen wollten. Fliegen legten ihre Eier in die Wunden und alles fing an zu eitern.

**Weil  
die Kinder Fine  
nun nicht mehr reiten  
durften, verloren sie  
immer mehr das Interesse  
an ihr**







Ihre Pferdeäpfel wurden nicht mehr von der Koppel abgesammelt, der Unterstand, von Wind und Wetter morsch geworden, zerfiel. Kannst Du Dir vorstellen, was für ein erbärmliches Leben meine Freundin fristete?

Im Sommer ertrug sie mit gesenktem Kopf die sengende Hitze, denn weit und breit wuchs kein Schatten spendender Baum. Unablässig plagten sie die aufdringlichen Stechmücken!

Bei nassem, windigem Wetter suchte sie Schutz neben den zerfallenen Balkenresten des Unterstands. Die Stelle, an der Fine die meiste Zeit wartend stand, verwandelte sich bei Regen in knöcheltiefen Morast. Aus schlechtem Gewissen kamen die Geschwister noch manchmal vorbei und fütterten die arme Fine mit

allen möglichen Leckereien. Vieles davon vertrug sie gar nicht. So wurde Fine krank. Ihre Hufe, kaum gereinigt und gepflegt, entzündeten sich. Bald lahnte sie so stark, dass sogar das Stehen für sie zur Qual wurde. Der zu guter Letzt herbeigerufene Tierarzt schüttelte traurig den Kopf:

"Fine könnt ihr nicht mehr reiten. Sie ist zu krank. Richtige Pferdehaltung ist nicht so einfach, deshalb muss man sich unbedingt genau informieren!"



So kam es, dass meine Ponyfreundin wenig später bei mir im Stall einzog. Langsam heilen ihre Wunden. Von Menschen jedoch hält sie nicht mehr viel. Aber das ist nicht schlimm: Wir haben doch uns, und jetzt geht es uns gut.

## Viele Pferde werden falsch gehalten:

Doch manchmal denke ich an unsere Pferdefreunde, die sich in staubigen Boxen langweilen und notdürftig geputzt zum Reitunterricht gezerrt werden. Oder kennt ihr die, die auf dem Jahrmarkt mit hängendem Kopf im Kreis geführt werden, nur damit Kinder einmal auf ihnen sitzen können? Und dann werde ich wieder ganz traurig.

Vielleicht, wenn Ihr das nächste Mal solche Pferde seht, erinnert Ihr Euch an Cascado und Fine.

